

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 19 (1897)  
**Heft:** 4  
  
**Anhang:** Beilage zu Nr. 4 der Schweizer Frauen-Zeitung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Eine Erziehungsanstalt.

(Korrespondenz)

Ein Besuch in der Pestalozzi-Erziehungsanstalt „La Rochette“, circa eine Viertelstunde von Moudon (St. Waast), auf dem Wege nach Sottens, verfestet uns in ein der Erziehung und Bildung des heranwachsenden weiblichen Geschlechts sich widmendes „Heim“, welches namentlich in der deutschen Schweiz, speziell in St. Gallen, noch lange nicht die gebührende Würdigung betreffend Mädchenbildung und Ausbildung erlangt hat. In prächtiger Lage, auf isoliert idyllisch gelegener, für Anstaltszwecke praktisch eingerichteter Schloßthronen, genießen die dem Institut anvertrauten Mädchen im Alter von 14–18 Jahren durch die bewährte Anstaltsdirektion, in Verbindung mit tüchtigen Lehrkräften (Päpster und Arzt der benachbarten Dittschingen), eine äußerst sorgfältige, den Grundrissen Pestalozzi's angelehnte, nicht auf Anstaltsdrill und Zwang beruhende, sondern die physische und seelische Individualität des Zögling's möglichst berücksichtigende Erziehung und Bildung. Dabei bezweckt die Anstalt insbesondere, ihre Zöglinge ins praktische Leben einzuführen und zwar laut Programm durch Kurze in der Hand- und Näharbeit, im Kleidermachen, Reinigen und Bügeln der Wäsche, Erlernen der Kochkunst und des Haushaltungswesens, Unterricht in der Gesundheitslehre und Einführung in den Samariterdienst nach den Anordnungen der Gesellschaft des roten Kreuzes.

Für die Zöglinge, welche ihren Schulunterricht zu vervollständigen gedenken, bietet das Institut Gelegenheit durch Unterricht in den modernen Sprachen, im Zeichnen, der Mal-, Musik- und Tanzkunst. Für das leibliche, wie für das geistige Wohl der Töchter wird von Seiten der Direktin auf das Beste gesorgt. Ein reichlicher und guter Tisch, körperliche Bewegung in abwechslungsreicher Hausarbeit, Spaziergänge, Spiele, gymnastische Übungen u. dergleichen sorgen für das körperliche Gedeihen. Eine sorgfältige Erziehung zu solidem Charakter, zu thätigem, bescheidenem, anständigem und frommem Sinn soll das Mädchen während seines Aufenthaltes in der Anstalt zum praktischen Hausmütterchen vorbereiten. In Krankheitsfällen wird der Patientin eine mütterliche, sorgfältige Pflege gewährt.

Eltern und Vormünder, welche der „Rochette“-Mädchen zur Erziehung anvertrauen gedenken, sind gebeten, sich gefälligst an die Direktion der Anstalt zu wenden, welche zur Mitteilung über jede Einzelheit jederzeit gerne bereit ist. (Siehe Inseratenteil.)

## Ein preisgemäßes Kapitel.

Chemische Zimmerheizung. Bekanntlich kann durch den elektrischen Strom das Wasser in seine Elemente, Wasserstoff und Sauerstoff, zerlegt werden. Der erstere, der Wasserstoff, brennt, entzündet, mit bläulicher, wenig erwärmender Flamme, welche aber durch Zutritt von letzterem, dem Sauerstoff, eine außerordentliche Hitze erzeugen kann. Darauf basiert die neue Erfindung der Stufenheizung. In einem mächtig großen Wasserfaß, dem fortgesetzt Wasser zugeführt werden muß, befinden sich, am Boden angeordnet, die beiden Leuchtströme, deren Pole Platinbleche tragen, über welche Glaszylinder luftdicht gehüllt sind. Die Pole liegen im Wasser, und es entwickelt sich der gelochte Feuerstrom aus dem einen Wasserfaß, an dem andern Sauerstoff in mächtigen Blasen. Beide Gase werden nun durch einen Hahn mit zwei konzentrischen Öffnungen abgeleitet. Durch den äußeren runden Schluß drängt Wasserstoff, der, entzündet, eine hohe Flamme bildet, die aber an Intensität beziehungsweise Hitze durch das Zuhilfenahme des Sauerstoffes aus dem innern kreisförmigen Schluß auf 1200 Grad R. gebracht wird. Diese Flamme wird nun auf eine Gasmotteplatte geleitet, die in 30 Minuten in Weißglut strahlt und ihre Wärme zur ausgeübten Heizung abgibt.

Automatische Defen, die nach Einwurf eines Geldstückes in eine Büchse Wärme spenden, hat ein Hotel in Liverpool in den Fremdenzimmern eingeführt, in der Weise, daß dem Gaste nach Einwurf eines Geldstückes der Zuleitungsabzug zum Gasofen automatisch geöffnet wird. Die Einrichtung ist so getroffen, daß der Gaszufuß jedesmal eine Stunde dauert, worauf eine weitere Abgabe erst nach Einwurf eines zweiten Geldstückes erfolgt. Das betreffende Hotel hat die Einrichtung zuerst probeweise in einem Zimmer eingerichtet, die sich aber sowohl für die Gäste, wie auch für die Verwaltung zu vorteilhaft erwies, daß man nunmehr das System allgemein eingeführt hat.

Ein interessanter Versuch ist während der letzten Monate in der eidgenössischen Waffenfabrik zu Bern gemacht worden. Es handelt sich um eine von der Praxis und Wissenschaft längst angestrebte Feuerungs- bzw. Heizungsart, welche die Hitze statt in Stücken in feiner Staubform zur Verbrennung bringt. Das hier angewendete System (Patent Wegener) soll das Problem in fröhlicher einfacher Weise lösen, indem es den eigentlichen Heizdienst ganz durch den natürlichen Aufzug des Schornsteins — also völlig automatisch — besorgen läßt. Dabei hat sich, gegenüber der alten Hofkammer, unter ansehnlicher nicht einmal günstigen Verhältnisse, bei der Staubheizung eine Mehrleistung der Kohle, also eine Ersparnis am Heizmaterial von 15–20 Prozent ergeben.

Besonders wesentlich erscheint übrigens, daß diese Feuerung auch für alle häuslichen Zwecke — Defen, Herde, Kamine — anwendbar ist. Bekanntlich nützen wir bei diesen Heizungen das Feuerungsmaterial ebenfalls mit 25 Prozent seines Heizwertes aus, während die Kohlenstaubheizung durch völliges Ausbrennen aller Teilchen und gut geregelte Zufuhr von Verbrennungsluft reichlich das dreifache Resultat, auf den Wert des Brennstoffes bezogen, mit demselben Kohlenquantum erzielen soll. — Ueberdies ist ein höchst angenehmes Ergebnis der Wegener'schen Feuerung deren sichere Rauchlosigkeit.

Für die Schweiz, die jährlich viele Millionen für ihren Kohlenbedarf an das Ausland zu zahlen hat, dürfte in der That diese Erfindung eine weittragende Bedeutung gewinnen.

## Durch das Mittel der Zeitung auf einen Ball geladen.

Daß einer auf dem Wege der Zeitungsannonce sein Ehegemahl sucht, ist nichts Neues mehr, das ist bereits alltäglich geworden; aber neu und deshalb überraschend ist es, daß ein tanztüchtiger Jüngling sich durch das Mittel des Inserates ein feines Ballfräulein sucht. Im „Bürcher Tagblatt“ fragt ein junger Handelsbesitzer französischer Zunge, der auf Ende Sannar in Zürich einen Ball mitmachen möchte, leider aber nicht eine einzige Dame kenne, die er einladen könnte, an, welche Dame von guter Erziehung und sehr guter Familie ihn begleiten möchte. Das ist einer der sich zu helfen weiß. Wie stellt er sich aber, wenn auf seine Anfrage mehr als eine Offerte eingeht?

## Eine originelle Sitte.

Am zweiten Sonntag im Januar haben in den Gemeinden Meisterschwanden und Fahrwangen die Ehefrauen ihre getragenen Herren Hemden und die Jungfrauen ihren Liebsten zum Wein und Tanz, statt des sonst üblichen umgekehrten Verfahrens. Am Abend versammelte sich die ganze Gemeinde, jung und alt, arm und reich zu einem großen Familienabend im Dorfwirtschaftshaus, um sich bei Musik und Gesang, Spiel und Tanz zu vergnügen. Wie die Sage erzählt, datiert die Sitte aus dem Jahre 1712. Es war damals eine trübe Zeit in der Eidgenossenschaft. Gehässige und unliebsame Zerrwürfe zwischen den Katholiken und Reformierten führten zum Kriege und zur Schlacht bei Billmengen. Der alte Herr von Hallwyl mochte der Stärke seiner Landsleute, die mit den Bernern im Felde standen, nicht genugfam trauen und zog ihnen mit Amazonen des Seethals zu Hilfe. Als Dank und Anerkennung dafür habe er dann den Weibtag-Sonntag eingeführt, an dem seither mit zäher Festigkeit festgehalten wurde.

## Neues vom Büchermarkt.

Deutscher Tierfreund. Herausgeber: Dr. Robert Klee, Leipzig. Erscheint am 15. jedes Monats. Vierteljährlich 75 Pfg., die einzelne Nummer 30 Pfg. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. (Postzeitungscatalog 1903.)

Das Januarheft enthält: Aufsatz an die deutschen Tiergärtnervereine. — Monatliche Tierberufungen. Von Prof. Dr. W. Marshall. Tierärztliche Zuchtungen. Mit Abbildungen. Von Tiermaler J. Bunge. — Die Eingabe des Verbandes auf Revision des Vogelzuggesetzes vor dem deutschen Reichstage. Von Otto Hartmann. — Meine Nistkästen. Mit Abbildungen. Von Hans Freiherr v. Berlegh. — Auszeichnung. — Opfer der Leuchtürme. — Nochmals der Vogelzug in Italien. — Zum Budapest Kongress. — Aus Bayern. — Gelbtauben als Insektenfänger und Schneckenvertilger. — Bundwasser für Tiere. — Verzehrmittel. — Auslöcher der Fessellese. — Vorsicht bei Umgang mit Papageien! — Patentliste. — Leipziger Tiergärtnerverein. — Briefkasten. — Inserate.

## Schwarze Seldentstoffe

sowie weisse und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Reinheit und Haltbarkeit von 55 Cts. bis Fr. 18 p. M. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungen. Muster franko. Welche Farben wünschen Sie bemustern? [152]

Adolf Grieder & Cie., Seldentstoff-Fabrik-Union, Königl. Spanische Hoflieferanten, Zürich

Muster sofort Oettinger & Co., Zürich Bestassortiertes Modehaus. Modernste Tücher, Cheviots, Buxkins, in Damenkleiderst. HERRIN. Herrenkleiderstoffen. Kammergarn v. 2.40 — 29 Fr. sowie allerneuesten Damen- und Kinder- Woll-, Seid-, u. Woll-Damenkleiderst. v. 45 Cts. b. 20 Fr. Confection u. Blusen. Hervorragend geschmackvolle Auswahlen bei billigsten Preisen.

Hand- und Maschinen-Stickereien. Zürcher & Zollikofer, St. Gallen, Grabenhof. Rideaux Gestickt u. Guipure. Mouchoirs aller Art. [83] Mustersendungen bereitwilligst.

## Allgemeine Schwäche.

151 Herr Dr. Rosenfeld in Berlin schreibt: „Bei einem sehr herabgekommenen Patienten, der lange Zeit verschiedene Eisenpräparate ohne irgend welche Besserung angewandt, habe ich Dr. Hommel's Hämato-gen mit so gutem Erfolge gebraucht, dass nach der ersten Flasche der Appetit, welcher ganz darniederlag, und der Kräftezustand sich merklich besserte. Namentlich hob der Kranke den angenehmen Geschmack des Präparates sehr hervor. Nach der zweiten Flasche waren die Kräfte bereits so weit gehoben, dass er seinem Berufe, dem er sich seit langer Zeit hatte entziehen müssen, wieder vorstehen konnte.“ Depôts in allen Apotheken.

Le Magazine international, revue mensuelle de Littérature et de Vie Moderne. Nouvelle Série. No. 2. Sommaire de Janvier 1897.

- Portrait de Gustave Geffroy.  
I. Gustave Geffroy, Léon Bazalgette.  
II. Les Journées de Juin 1848, Gustave Geffroy.  
III. Attalea Princesse, nouvelle (Halpérine-Kaminsky, trad.), Vsevolod Garchine.  
IV. Constantin Meunier, préface, Camille Lemonnier.  
V. Deux petits Poèmes (Mona, trad.), E. Barrett Browning.  
VI. Terre vierge nouvelle (C. de Pratz, trad.), George Egerton.  
VII. Le libéralisme politique (O. Ackermann, trad.), Max Stirner.  
VIII. La biche pleure, nouvelle (A. Luzin, trad.), V. Kosiakiewicz.  
IX. Sibjourn Obsfelder, étude (Tyge Moeller, trad.), C. Lambek.  
X. La croix, conte (Tyge Moeller, trad.), S. Obstfelder.  
XI. Deux petits Poèmes (O.A. trad.), M. Reinhold von Stern.  
XII. La vie et sa Science (X... trad.), Patrick Geddes.  
XIII. Elder Conkline, roman (suite) (L. Jerrold), Frank Harris.

## Bulletin critique:

- Portrait de Léopold Lacour.  
XIV. Léon Bazalgette, Léopold Lacour. — XV. A. Hamon, sur l'esprit militaire. — XVI. Tyge Moeller, le mouvement moderne en Suède et Norvège. (Les Revues.) — XVII. L. Jerrold, le théâtre à Londres. — XVIII. Notes internationales.

## Briefkasten der Redaktion.

G. A. in J. Suchen Sie zuerst im allerfeinsten Kreis Ihre Stelle tadellos auszufüllen und dann erst streben Sie ins Weite. Mit dem Träumen und Schwärmen allein ist's nicht getan; es gilt zu arbeiten, und zwar in erster Linie an sich selber, für andere. Das ist der Boden, in dem sich Großes entwickelt.

Verborgene im Thale. Sie wissen, wie es thut, nach Glück und Liebe zu hungern, und Sie meinen, das sei das Schlimmste, was den Menschen treffen könne. Haben Sie aber auch schon bedacht, daß es Menschenfinder gibt — und es sind deren nicht wenige —, die dazu verurteilt sind, mit dem Herzen und mit dem Magen zugleich zu hungern? Denken Sie an diese, wenn Sie mutlos werden wollen. Und nicht nur ihrer denken sollen Sie, sondern ihnen liebend nahe treten. Vielleicht vermögen Sie damit beides. Sie können dort den seelischen und den leiblichen Hunger stillen. Und mit der Liebe ist's ein eigentümliches Ding: je mehr man an Hungernde und Darbennde davon abgibt, um so mehr Nahrung empfangt davon das eigene Herz, so daß im Laufe der Zeit sein Hunger und sein Durst nach Glück und Liebe unmerklich, aber völlig gestillt wird. „Verfuchstobjekte“, um den häßlichen Namen hier in bestem Sinne zu nennen, finden Sie sicher auch in Ihrer Nähe. Wer auf diesem Gebiete nur mit Bewußtsein und Willen recht um sich blickt, wird es nicht umsonst thun.

S. J. A. Mit dem Abdruck eines ersten Gedichtes erweist man einem Dichter erst dann einen Dienst, wenn sein Ruf bereits so fest begründet ist, daß man sich um die Ursprung und die Entwicklung des betreffenden großen Geistes interessiert. Bis es so weit ist, sind Erstlingsarbeiten anfänglich vor fremden Augen und vor fremder Kritik zu hüten. Eine Ausnahme machen die Liebesgedichte, die ein beglücktes Wesen dem Gegenstand seiner Verehrung widmet. Doch drückt man diese nicht auf profanen Zeitungspapier, sondern man dirigiert solche poetische Ergüsse direkt an die richtige Adresse, wo sie mit dem Herzen gelesen und auch mit dem Herzen beurteilt werden. — Wenn je die poetische Ader einem fließt, so ist es in der Blütezeit der Liebe. Sammeln Sie also Ihre Poesien, mit Ihren hübschen Schätzungen geschrieben in ein nettes Heftchen, und lesen Sie in der Zwischenzeit viel musterghällige Verse, dann werden Sie im Verlaufe einiger Zeit sich selbst überzeugen, daß das tiefe Empfinden mit der Vollendung in Form und Ausdruck Hand in Hand gehen muß, um eine ernste Kritik auszuhalten zu können.

Fr. A. J. Wir haben schon oft des lebhaftesten bedauert, daß Sie Ihre so vielseitigen und reichen Erfahrungen durch das Mittel Ihres Blattes nicht vielen zugänglich und nutzbar machen. Wollen Sie künftig an Ihre Verehrung denken? Aber nicht nur an Ihre Verehrung, sondern auch an Ihre Verpflichtung. Sie kennen doch das Wort: Wer da weiß Gutes zu thun, und thut es nicht — — — ? — Inzwischen unsere besten Grüße.

F. J. Das gewünschte Buch wird Ihnen ehestens zugeandt, und die gestellten Fragen sind dem Sprechsal einverleibt worden. Als treue Abonnentin seit sechzehn Jahren haben Sie fürwahr volle Berechtigung, sich des Sprechsal's in lebhaftester Weise zu bedienen. Kommen Sie nur jederzeit, wenn es bei Ihnen heißt: Frage doch die „Frauen-Zeitung“. Für Ihre so freundliche Bemühung, unsern Lesern und Freundeskreis stets nach Kräften zu erweitern, sei Ihnen herzlich gedankt. Ihre wohlwollenden Wünsche erwidern wir aufs Beste.

Franz P. J. in W. Beim Empfang des wertvollen Weihnachtsgeschenkes hätte das Dienstmädchen Ihnen seinen Entschluß, auf Neujahr die Stelle zu kündigen, mitteilen, es hätte anständigerweise das Geschenk in diesem Sinne Ihnen ablehnen danken sollen. Es gilt als Norm, daß die Annahme des Weihnachtsgeschenkes von Seiten des Dienstmädchens den Willen befinde, die Stelle weiter auszufüllen, ebenso wie das Mädchen es als Zeichen der nachfolgenden Entlassung betrachtet, wenn ihm gar kein Weihnachtsgehalt verabreicht wird. Ein rechtlich denkendes, charaktervolles Mädchen hätte das Geschenk nicht angenommen, wenn es vorher schon entschlossen war, gleich nach Weihnachten zu kündigen. Fragte es den Entschluß plötzlich, nachdem es das Geschenk schon empfangen, so hätte es bei der Kündigung Ihnen daselbe wieder zur Verfügung stellen sollen, es Ihrem freien Willen überlassen, den Gegenstand wieder zu Händen zu nehmen, oder die Entlohnung dennoch, trotz der Kündigung, bestehen zu lassen. Ein geistliches Recht für Zurücknahme oder Schadloshaltung würde kaum zu finden sein.

Das Inhaltsverzeichnis pro 1896 erscheint mit Nr. 6.

**Zur gefl. Beachtung!**

Schriftlichen Auskunftsbegehren muss das Portö für Rückantwort beigelegt werden.  
Offerten, die man der Expedition zur Beförderung übermitteln muss, eine Frankturmarke beigelegt werden.

Auf Inserate, die mit Chiffre bezeichnet sind, muss schriftliche Offerte eingereicht werden, da die Expedition nicht befugt ist, von sich aus die Adressen anzugeben.  
Es sollen keine Originalzeugnisse eingesandt werden, nur Kopien. Photographien werden am besten in Visitenformat beigelegt.

Wer unser Blatt in den Mappen der Lesevereine liest und sich dann nach Adressen von hier inserierten Herrschaften oder Stellenwuchsenden fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erledigt werden.

Inserate, welche in der laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen.

Den Tit. Bewerberinnen auf die Stellen sub Chiffre J G 19, L 4, M O 18, J A Z S, J G 19, B N 7, K Z J 17, M J K I 2, F V 14, A N J 10, Ch W 9 diene zur Mitteilung, dass keine Anmeldungen mehr erforderlich sind. Die Gesuche sind erledigt.

Eine brave Tochter, 18 Jahre alt, aus achtbarer Familie, sucht Stelle aufs Frühjahr als Volontärin in die französische Schweiz. Bevorzugt wird die Arbeit eines Zimmermädchens bei einer achtbaren Herrschaft. Es wird auf familiäre Behandlung Anspruch gemacht. Offerten unter Chiffre K H 77 befördert das Annoncenbureau der „Schweizer Frauen-Zeitung“. [77]

Für eine ganz empfehlenswerte Tochter oder Frau gesetzten Alters und durchaus befähigt, die selbständige Pflege von Kindern zu übernehmen, ist sehr gute Stelle offen. Ohne gute Empfehlungen über tadellosen Charakter und die nötigen Kenntnisse für richtige Erfüllung ihrer Pflichten, sind Anmeldungen unnütz. Offerten sind an die Annoncenexpedition dieses Blattes zu richten unter Chiffre K T 126. [FV 126]

Eine arbeitsgewohnte und kräftige, junge Tochter, welche die Besorgung des Hauswesens nach jeder Richtung und aufs pünktlichste lernen soll, findet hiezu beste Gelegenheit in einem feinen Privathause unter direkter Anleitung und Mithilfe der Dame selbst. Es ist Gelegenheit, sich in der französischen Sprache zu üben, und wird bei befriedigenden Leistungen entsprechende Lohn bezahlt. Es wird aber nur auf eine gut erzogene und anständige, junge Tochter reflektiert, da dieselbe nicht als Magd, sondern als Familienmitglied gehalten und behandelt wird. Offerten unter Chiffre O G 129 befördert die Expedition d. Bl. [FV 129]

Wäre eine auf dem Lande wohnende Herrschaft geneigt, einer gut erzogenen und ausländigen, jungen Tochter, die im Hauswesen Bescheid weiss, entsprechend bezahlte Stellung zu bieten, zur Verwaltung, Anordnung und teilweisen Bearbeitung des Gartens? Die vorliegende Anfrage versteht sich für später, wenn die Fragende sich über die erworbenen Fachkenntnisse wird ausweisen können. Gefl. Offerten sind unter Chiffre U R 128 an die Annoncenexpedition d. Bl. erbeten. [FV 128]

Eine 21jährige Tochter aus bestem Hause, katholischer Konfession, gut geschult und sorgfältig erzogen und von gediegenem, zuverlässigem Wesen, in allen Teilen einer geordneten, guten Hausführung theoretisch und praktisch ausgebildet und erfahren, ist willens, Stelle als Haushälterin, Stütze der Hausfrau oder sonst derartigen Vertrauensposten anzunehmen. Suchende schreibt eine sehr schöne, geläufige Schrift und verfügt über eine tadellose Ausdrucksweise, so dass sie auch Korrespondenzen und schriftliche Arbeiten vorzüglich ausführen könnte. Der Tochter stehen beste Empfehlungen zur Seite. Gefl. Offerten unter Chiffre C N 135 befördert die Expedition d. Bl. [FV 135]

Bei einer überseeschen, best accreditierten, kleinen Schweizerfamilie findet eine anständige, intelligente und arbeitstüchtige Tochter aus braver Familie sehr gute Stelle. Es wird ein freundliches Heim geboten mit Familienanschluss und guter Bezahlung. Ohne nachweisbar gute Empfehlungen achtbarer Persönlichkeiten wird keine Anmeldung berücksichtigt. Offerten unter Chiffre J R 1 befördert die Annoncenexpedition der „Schweizer Frauen-Ztg.“ [FV 1]

Vve Pfr. Schenker, Genf, Rue Levrier 15.

**Familien-Pension für Töchter.**

Freie Lage. Unterricht im Hause. Gelegenheit die Kunst- und Musikinstitute, sowie die städtischen Fachkurse für Handarbeit zu besuchen.  
Vorzügliche Referenzen von früheren Zöglingen. [138]

**Für Eltern.**

In der wohlbekannten Pension von Mme. Fivaz-Rapp in Yverdon würde man für nächsten Frühling einige junge Töchter in Pension nehmen. Mütterliche Pflege, christliches Familienleben. — Prospekte und zahlreiche Referenzen der Eltern früherer Töchter sind zur Verfügung. Pensionspreis 650 Fr. Für nähere Auskunft wende man sich gefälligst an  
Mme. Veuve Fivaz-Rapp. [130]

**Lugano. Töchterpensionat.**

Sorgfältige Erziehung und Pflege. — Italienisch, Englisch, Französisch. — Beste Referenzen. [148]

Frau Dr. N. Lendi und Töchter.

**Pensionat Alpinula**

Ot. de Vaud.

Schön gelegenes, für Mädchenpensionat gebautes Haus, gesunder, angenehmer Aufenthalt auf dem Lande, gute Erziehung, gründliche Ausbildung in Sprachen, Wissenschaften, Musik, Malen. Kurse im Kleidermachen, Weissnähen, Sticken etc. Englische und italienische Lehrerin im Hause. Diplomierte Lehrerin. Auskunft erteilen frühere Zöglinge. Prospekte durch die Vorsteherin. Preis 1000 Fr. jährlich. [13]

M. Doleys-Cornaz.

**GENÈVE. VILLA CLAIRMONT**

33 Champel.

Pensionnat de Demoiselles

— Mmes Borok —

Education et Instruction soignées. Français. Anglais. Musique. Peinture. Vaste jardin ombragé. Situation élevée et très salubre, à proximité de la ville. Prospectus et références à disposition. (5420-X) [125]

**Knaben-Institut Steinbusch-Chabloz**

Les Figniers, in Cour-Lausanne (Schweiz).

Diese Anstalt bietet jungen Leuten vortreffliche Gelegenheit, sich in einem Jahre in der französischen, englischen, italienischen, spanischen oder deutschen Sprache gehörig auszubilden. Gründlicher Unterricht in der Handelskorrespondenz, der Buchführung, dem kaufmännischen Rechnen u. s. w. Ein neuer Kursus beginnt am 1. Mai. Leichte, erfolgreiche Methode. Aufnahme zu jeder Zeit. Mässige Preise. Gute Pflege. Wahres Familienleben. [97]  
Prospekte mit Referenzen durch: L. Steinbusch, Direktor. (H 317 L)

**Musikschule in Lausanne.**

Zweites Semester vom 1. Februar bis 30. Juni 1897.

Einschreibungen und Examen finden statt Donnerstag und Freitag den 28. und 29. Januar, vormittags und nachmittags, an Péristyle derrière, Bourg. Lehrfächer: Gesang, Klavier, Violine, Violoncell, Theorie, Harmonie, Zusammenspiel etc. Obligatorische öffentliche Musikaufführungen. [147]

Direktor: A. G. Koella.

**Kurhaus Bocken, Horgen, Zürichsee.**

Herbst- und Winterstation für Erholungsbedürftige.

**Koch- und Haushaltungskurse.**

Der nächste Kurs von 8 Wochen beginnt den 15. Januar. [69]

**I. Zürcher Kochschule.**

Persönlich geleitet von Frau Engelberger-Meyer  
Zeltweg 8, Zürich.

Der 91. Kurs beginnt am 15. Februar und umfasst die einfache wie die feine Küche; der Unterricht wird auf praktische und leichtfasslichste Art erteilt. Prospekt gratis. (Schülerinnenzahl bis heute 1400.) (OF 517) [134]  
Zugleich empfehle das von mir herausgegebene Kochbuch, elegant gebunden, zum Preise von Fr. 8.—.

Hochachtungsvoll

Obige.

Versäumen Sie ja nicht, einen Versuch mit

(H 2008 Q) [115]

**WÖRISHOFER**Tormentill-  
Seife

zu machen. — Beste Toilette- und Hüllseife! Aufsehen erregende Erfolge bei Hautkrankheiten! Unentbehrlich für Personen mit reizbarer und empfindlicher Haut. — Überall zu haben à 60 Cts.

Als Volontärin ist eine gut erzogene Tochter in einem achtbaren Hause der französischen Schweiz freundlich aufgenommen. Sie hätte häusliche Arbeiten zu übernehmen und im Geschäfte zu helfen. Offerten zu richten sub Chiffre R S 127 an die Exped. d. Bl. [FV 127]

Eine Tochter, die Freude hat, das Weissnähen zu erlernen, oder auch eine solche, die sich im Zuschneiden und Nähen von feiner Herren- und Damenwäsche weiter ausbilden wünscht, findet gute Stelle. Die Bedingungen sind günstig. Lehrzeit 1 Jahr oder je nach Beleben. Anmeldungen unter Chiffre B F 144 an die Exped. d. Bl. [FV 144]

Für ein junges, intelligentes Mädchen (Waise), das die Sekundarschule besucht und auf kommende Ostern konfirmiert wird, sucht man passende Stelle in einem guten Privathause der französischen Schweiz, wo es die französische Sprache erlernen und sich die Kenntnisse der in einem wohlgeordneten Hause nötigen Arbeiten aneignen könnte. Die Tochter ist willig und von gutem Charakter und würde, da arbeitsgewohnt, einer verständigen Hausfrau eine gute Hilfe sein. Es wird aber nur auf eine gute Versorgung reflektiert. Offerten unter Chiffre T W 78 befördert die Expedition dieses Blattes. [FV 78]

In eine kleine, stille Familie ohne Kinder könnte ein junges, braves Mädchen zur Erlernung der französischen Sprache und der Hausgeschäfte als Volontärin eintreten. Da der kleine Haushalt nicht alle Zeit absorbiert, muss die Tochter die weiblichen Handarbeiten verstehen. Gute Behandlung und Familienanschluss ist zugesichert. Offerten unter Chiffre S F 143 an die Exped. d. Bl. [FV 143]

Eine sorgfältig erzogene Tochter von gutem Charakter, zuverlässigen, gediegenen Wesens, welche besonders befähigt ist, Kinder erzieherisch zu beaufsichtigen und ihre Schulaufgaben zu überwachen, die auch in jeder weiblichen Handarbeit wohl erfahren ist, und auch bereit wäre, in den leichteren Hausgeschäften Mithilfe zu leisten, sucht einen zugehörigen Wirkungskreis in achtungswerter Familie, am liebsten in der französischen Schweiz oder im Ausland. Salär wird nicht beansprucht, aber Familienanschluss dagegen verlangt. Gefl. Offerten unter Chiffre L K 145 an die Exped. d. Bl. [FV 145]

Eine gut erzogene Tochter, zur Lehrerin und Erzieherin ausgebildet, sucht Stelle als Erzieherin oder erste Bonne zu kleineren Kindern in einem feinen Hause, gerne in der französischen Schweiz oder in Frankreich, um sich in der Sprache noch zu vervollkommen. Bei wirklich guter Versorgung werden bescheidene Ansprüche gemacht. Gefl. Offerten unter Chiffre D R 6 befördert die Annoncenexpedition d. Bl. [FV 6]

Eine 17jährige Tochter aus guter Familie sucht Stelle als Volontärin in die französische Schweiz. Die Suchende führt eine saubere Handschrift und würde einer Stelle als Ladentochter in einem Bazar oder Papeterie den Vorzug geben. Gute Behandlung wird vorausgesetzt. Offerten unter Chiffre M A 76 befördert die Expedition. [76]

Eine Köchin und ein Zimmermädchen, die schon einige Jahre in einem Herrschaftshause gedient, wünschen ihre Stelle auf April zu wechseln. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl. [139]

Eine junge Tochter aus gutem Hause, welche ihre Lehrzeit als Glätterin mit gutem Erfolg absolviert, sucht Stelle auf nächste Ostern oder Anfang Mai, am liebsten zu einer tüchtigen Fein-glätterin. Französische Schweiz nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten unter Chiffre Y 141 befördert die Exped. [141]

In eine kleine Haushaltung von drei Personen aus der franz. Schweiz wird zur Aushilfe einer ältern Magd ein jüngeres, gesundes und braves

**Mädchen**

gesucht. Anfragen erbeten an Madame Winzeler, Lugano. (139-O) [92]

In gebildeter, achtbarer Familie auf dem Lande würde ein

**Kind**

in sorgfältiger Pflege genommen. Beste Refer. Gefl. Offerten unter Chiffre H 63 Ch an Haasenstein & Vogler, Chur.



Ein kleineres Badhotel am Zürichsee sucht auf kommode Sais u für den

**Saalservice**

eine junge, arbeitsame Tochter von angenehmem Aeussern, musikalischer Bildung und katholischer Konfession. Familiäre Behandlung. Lohn je nach Leistungen. Offerten mit Photographie sind unter Chiffre R T 149 an die Expedition d. Bl. zu richten. [149]

### Gesucht.

Eine tüchtige Arbeiterin könnte sofort eintreten bei

**Frau Zänker-Schmid**  
Damenschneiderin  
Deggersheim, Untertoggenburg.

In ein erstes

**Broderie- und Tapisseriegeschäft**

in Zürich wird eine tüchtige, selbstständige Arbeiterin, geübt in Gold- und Buntsticken, gesucht. Gefl. Offerten unter Chiffre T B 86 befördert die Expedition dieses Blattes. [86]

### Drechslerlehrling.

Ein ordentlicher, starker Knabe von 15—17 Jahren könnte sofort oder auf Frühjahr in einer kleinen Werkstatt eintreten. Beste Gelegenheit zur Berufserlernung, gute Behandlung. Kost und Logis beim Meister. Adresse bei der Annoncenexpedition d. Bl. [140]

Zur gründlichen Erlernung der

### engl. Sprache

nimmt Miss Hutson No. 118 Trinity Road Wandsworth Common London einige junge Töchter in ihr Institut auf. — Schönes Familienleben. Preis mässig. Auskunft durch die Vermittlung der „Frauen-Zeitung“ unter D F 25. [137]

### Pensionat

Valéryes bei Yverdon (Waadt).

Herr Pfarrer Subilia nimmt fernerhin eine kleine Anzahl **junger Töchter** auf, welche die französische Sprache zu erlernen und ihre Erziehung zu vollenden wünschen. Englisch. Malen. Musik. — **Haushaltungsarbeiten.** — Familienleben. Mässige Preise. (H516 L) [132]

### Institution Pestalozzi

Chateau de la Rochette  
Moudon (Waadtland).

Gründliche Ausbildung in der französischen, sowie modernen Sprachen und Wissenschaften, Musik und Malen, Kurse in Zuschneiden, Lingerie, Stickerei, Hausführung, sowie Kochkunst. Französisch, engl., sowie italienische Lehrerinnen im Hause. (M5476 Z)  
Prospekte, sowie Auskunft erteilt  
Die Direktion. [133]

## A. Ballié, Möbel- und Bronzewarenfabrik

Freiestrasse 29 BASEL z. „Ehrenfels“

Komplette Einrichtungen von Wohnungen in geschmackvollster Ausführung eigener Komposition.  
Holz- und Polstermöbel, Skulpturen, Bauarbeiten (Täfer und Decken), Leuchter, Möbelbeschläge in allen Metallen, Balkons, Pavillons, Portale etc. in Schmiedeleisen werden auf Wunsch in meinen Werkstätten angefertigt.  
Tapeten in allen Genres (Tenturen, Tapisseries artistiques), Portièren, Vorhänge aller Art, Teppiche, Faïences, Bronzes (zur Zimmerdekoration) sind in schönster Auswahl in meinen Magazinen vorrätig.  
Grosses Lager in prachtvollen orientalischen Stickereien und echten, alten persischen Teppichen.  
Preisvoranschläge gratis. Zeichnungen stehen zu Diensten (H 2300 Q)

## Schindlers „Geradhalter“

für Frauen und Kinder.  
Patent (D. R. G. M. Sch.)



sogenannter Brusterweiterer, hält die Schultern zurück u. verhindert damit schlechte Körperhaltung, Engbrüstigkeit und deren üble Folgen. Praktischer als alle anderen Systeme. [825]

Preise sind per Stück:  
für Kinder Nr. 1 Fr. 3.75  
„ Mädchen Nr. 2 „ 4.—  
„ Frauen Nr. 3 „ 4.50  
Nur zu beziehen in der Schweiz bei

### Peters & Co.

Eigenstrasse 12, Zürich V.

Depot in St. Gallen bei: Frau M. Christ, Schwalbenstrasse 7.

Nachweisbar kautionsfähigen Personen oder solchen, die sich über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen können, wird ein kurrenter Artikel, bestes Fabrikat, in Kommisson gegeben. Es würde auch bloss eine Musterkollektion abgegeben und auf feste Bestellungen grosse Prozente gewährt. Offerten sub Chiffre G P 146 an die Expedition d. Bl. erbeten. [146]

## Butterick's Modenblatt

das brauchbarste und billigste der Welt!

Monatlich ca. 70 neueste Modelle

von Kleidungsstücken aller Art für Damen u. Kinder

**Jahresabonnement 1 Mark**

bei jeder Agentur für Butterick's Schnittmuster, bei allen Buchhandlungen, Postämtern und durch jeden Briefträger (No. 1345a der Post-Zeitungsliste)

Verlangen Sie per Postkarte **Gratis-** von Ihrer Buchhandlung, von obigen Agenturen, oder von **Blank & Co.'s Verlag, BARMEN.**



## Nach Berliner akademischer Methode

erteile in Zürich 3monatliche Kurse im **Weissnähen und Kleidermachen**, 4wöchentliche theoretische Kurse für **Schneiderinnen**. (H 10 G) [117]

Anmeldungen nimmt entgegen

**Bertha Weinmann, Unterdorf-Herrliberg.**

**Möbelfabrik Zehnle, Bussinger & Cie., Kanonenstrasse 11, Basel** offeriert auf das solideste gearbeitete stilvolle Möbel eigener Fabrik. Kompl. Häuser- und Wohnungsausstattungen für Private und Hotels. Grösstes Magazinlager in Zimmereinrichtungen und Einzelmöbeln vom Einfachsten bis zum Reichsten in allen Stilen und Holzarten. Polstermöbel, Vorhänge etc. Feine Bauarbeit, Zimmertäfer, Plafond, Dekorations-, Skulptur- und Zeichnungs-Atelier. Billigste Preise, Zeichnungen und Kostenvoranschläge zu Diensten. Dauernde Garantie. (H2485 Q) [112]

Für Anfang Mai sind bei Frau Pfarrer Virieux i. Crassier sur Nyon, Waadt, noch zwei Plätze für

## Töchter

[136]

besserer Stände frei. Studien im Französischen etc. Mütterliche Pflege. Referenzen von früher. Pensionärinnen.

**Mr. et Mme. Chs. Viret-Genton,** Buchdrucker in Lausanne, würden eine

(H 483 L) [131]

## junge Tochter

zur Erlernung der französischen Sprache in ihre Familie in Pension aufnehmen. Sie könnte die Schulen der Stadt besuchen oder die Hausnahrung erlernen. Referenzen in Lausanne, Zürich und Morges.

## Pensionat für j. Mädchen

Villa des Lilas, Lausanne.

Dir. Herr und Frau Prof. Herzog.

Herrliche und gesunde Lage. Sprachen, Musik, Maerei, Handarbeiten etc. Zahlreiche Referenzen und Prospekte bei d. Dir. **Prof. Herzog.** (H 605 L) [142]

## Franz. Sprache.

Der Direktor einer Erziehungsanstalt wünscht eine junge Tochter als Halbpensionärin in seine Familie aufzunehmen, welche der Hausfrau in den häuslichen Geschäften beistehen kann und zugleich Gelegenheit hätte, sich die franz. Sprache gründlich anzueignen. Alter 17—20 Jahre.

Pensionsentschädigung gering. Verpflichtung auf ein Jahr. Gefl. Offerten unter Chiffre H 171 N an Haasenstein & Vogler, Neuchâtel. [89]

## Jeder staunt!

wieso ich meine Musikdosen, Schweizer-Fabrikat, so billig verkaufen könne. Dies ermöglicht mir nur ein seltener Zufall, wodurch ich eine Partie von 10,000 Stück zu einem Spottpreise einkaufen konnte. Daher gebe ich, so lange noch der Vorrat reicht, eine Musikdose, 28 Töne garantiert gut spielend, mech. Uhrwerk in poliertem, mit versch. Figuren verziert. Holzkasten gefasst, zu dem spottbilligen Preise von nur Fr. 2.50; dieselbe, prima Qual., mit Schlüssel aufzuziehen, Fr. 4.—; dieselbe, hoch elegant, 28 Töne spielend, Fr. 12.—, Photographie-Albums in Plüsch mit Musikwerk, Format 24 x 28, reich verziert, mit prachtl. Beschlag u. 2 Schlössern, nur Fr. 15.—. Es ist unglaublich, aber doch wahr. So eine Gelegenheit kommt sehr selten vor, darum beeile man sich zu bestellen bei **D. Cleener, Zürich.** Diese Zierde sollte in keinem Hause fehlen. [88]

## Rouleaux

grosse Auswahl, billigst [118]

**Alder-Hohl**

Neugasse 43, St. Gallen. (H14 G)

## Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

btt. 5 Ko. ft. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) [41]  
**Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.**

## CHOCOLAT

in Tafeln und in Pulver

**SPRÜNGLI**

leicht löslicher reiner

**CACAO**

(H 218 Z)

[39]

## Bergmanns

## Lilienmilch-

## Seife

(H 1215 Z)

ist vollkommen rein, mild und neutral, von heilsamem Einflusse auf die Haut und äusserst sparsam im Gebrauch, daher empfehlenswerteste Familien-Toiletteseife.

**Bestes Mittel gegen Sommersprossen und alle Hautunreinigkeiten.**

Man achte genau auf die Schutzmarke: **Zwei Bergmänner** und auf die Firma:

150]

**BERGMANN & Co., ZÜRICH.**

